

Jugendwaldheim Roßberg e.V.

Forsthaus 1, 35085 Ebsdorfergrund – Tel.: 06424 – 5197; FAX: 06424-1041
E-Mail: jugendwaldheim-rossberg@t-online.de; www.jugendwaldheim-rossberg.de



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde und Förderer des Jugendwaldheims,

im Ebsdorfergrund wird zur Zeit eine heftige Diskussion um den Bau eines ‚Windparks‘ im Bereich südlich des Jugendwaldheims geführt. Dort hat das RP Gießen die Windvorrangfläche 3141 ausgewiesen. Sowohl der Hessen-Forst als auch die Waldinteressenten haben an die künftigen Betreiber Flächen für den Bau von Windrädern verpachtet.

Die Windkraftgegner, organisiert in der Bürgerinitiative ‚Wald ohne Windkraft‘ wünschen, dass kein Windrad aufgestellt wird, z.T. sprechen sie sich auch gegen die Energiewende aus. Um die divergenten Interessen abzugleichen, hat die Gemeinde ein Windkraft-Forum eingerichtet. Darin soll Einfluss auf die Betreiber der Windräder genommen werden, um z.B. die Zahl der Windräder und andere Faktoren beeinflussen zu können. Das Jugendwaldheim als Anrainer der betreffenden Flächen ist durch sein Vorstandsmitglied Reinhold Jäger im Windkraft-Forum vertreten.

Für uns ist wichtig, dass unser ‚Klassenzimmer Wald‘ nicht beeinträchtigt und beschränkt wird und dass auch die Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler gewährleistet bleibt. Der Energiewende und den erneuerbaren Energien stehen wir, als eine Institution, die sich seit fast 30 Jahren für Nachhaltigkeit einsetzt, selbstverständlich positiv gegenüber.

Der Vorstand des
Jugendwaldheims Roßberg e.V.
Florian Rüter
Vorsitzender

Marburgs Stadträtin Kirsten Dinnebier im Jugendwaldheim

Anfang Mai besuchten Stadträtin Kirsten Dinnebier und die Pressesprecherin der Stadt Marburg, Sabine Preisler, einen Vormittag lang das JWH Roßberg, um unsere Arbeit näher kennen zu lernen.

Zuerst begleitete Frau Dinnebier die Klasse 1/2 der Astrid-Lindgren-Schule beim Projekt „Wiese erleben“. Anknüpfend



Fotos: Sabine Preisler, Universitätsstadt Marburg

an den Sachunterricht (Thema Frühling) suchten die Schülerinnen und Schüler Frühlingsblumen in der Wiese. So lernten sie u. a. Schabockskraut, Buschwindröschen und Wiesenschaumkraut kennen. Anschließend sammelten sie in Kleingruppen die essbaren Blätter verschiedener Pflanzen, um später daraus einen leckeren Kräuterfrischkäse zuzubereiten. Frau Dinnebier war begeistert, mit welchem Eifer die Schülerinnen und Schüler arbeiteten.

Während der Suche entdeckten die Kinder Wildbienen. Spielerisch lernten sie, was die Bienen in den Blüten suchen.

So verwandelten sie sich selbst in kleine Wildbienen, die ausgestattet mit Bürste und Pollenkörbchen aus der Blüte (Becher) Pollen (Mehl) für ihre „Bienenkinder“ sammelten.

Dann durften alle sich die Brutröhren der Wildbienen in unserem Insektenhotel anschauen und konnten so die Entwicklung vom Ei über Larve und Kokon zur Biene verfolgen. Auch Frau Dinnebier



Erfolgreicher Dämmer-schoppen und Familientag

Am 17. und 18. August fanden bei bestem Wetter der schon traditionelle Dämmer-schoppen und der inzwischen sechste Familientag statt.

Zum Dämmer-schoppen fanden sich, wie seit vielen Jahren, Freude, Förderer, Mitglieder und, was uns immer wieder freut, vor allem Roß-



berger Bürgerinnen und Bürger am Jugendwaldheim ein. Bei Essen und Trinken verbrachten sie in geselliger Runde einen Abend bei interessanten Gesprächen. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch des Bürgermeisters des Ebsdorfergrundes, Andreas Schulz.

Der Familientag stand bei strahlendem Wetter wie immer im Zeichen der Kinder und der Eltern.

Bei vielen Angeboten, vom Matschen im Schlamm, über Bogen basteln und Bogenschießen gab es für die Kinder und Ihre Eltern ein breites Angebot, das auch intensiv genutzt wurde.



schaute sich sehr interessiert die Brutröhren an.

Nun begleiteten die Stadträtin und die Pressesprecherin die Parallelklasse, die bereits mit ihrer Waldolympiade begonnen hatte. Frau Dinnebier konnte verfolgen, wie die Kinder, angeregt durch die olympischen Disziplinen Zapfenzielwurf und Zapfenwettlauf, viele Möglichkeiten entdeckten, den Wald als „Sportplatz“ zu nutzen. Durch Balancieren auf Baumstämmen, Klettern auf Bäume und Fangenspielen auf dem unebenen Waldboden konnten die Schülerinnen und Schüler sich ausprobieren, Ängste überwinden sowie ihre Motorik und ihr Gleichgewicht spielerisch und mit viel Spaß trainieren.

Unsere beiden Besucherinnen aus der Stadt waren begeistert vom außerschulischen Lernort Jugendwaldheim Roßberg. Das Erleben von Wald und Wiese ermöglicht den Aufbau einer emotionalen Beziehung zur Natur, motiviert die Schülerinnen und Schüler zum Entdecken und Forschen, macht Zusammenhänge begreifbar und fördert die Kreativität, Sinneswahrnehmung, Motorik und soziale Kompetenz der Kinder.

Erasmus-Schülerinnen und Schüler aus sechs Ländern lernen im JWH

Die Regenbogenschule Leidenhofen nimmt am Erasmus+-Programm der EU für Bildung, Jugend und Sport teil. Gemeinsam mit Schulen aus Slowenien, Griechenland, der Türkei, Irland und Ungarn bearbeiten die Schülerinnen und Schüler das Thema Feuer.

Die 24 ausländischen Schülerinnen und Schüler sowie 13 Lehrkräfte besuchten mit der Gastgeberschule am 18. Juni 2018 das JWH. Die Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren beschäftigten sich intensiv in drei Lerngruppen mit dem Feuer. Dabei stand das praktische Handeln im Vordergrund. So versuchten sie mit Feuerstein, Markasit und Zunderschwamm ein „Steinzeitfeuer“ zu entzünden. Viel Geduld war erforderlich, doch die zweite Gruppe war erfolgreich. Außerdem testeten die Schülerinnen und Schüler die Brennbarkeit unterschiedlicher Materialien wie Hanf, Watte, Papier, Laub und Reisig. Diese Materialien versuchten sie mit Zündstab und Schaber in



Brand zu setzen, was Ausdauer und Geschicklichkeit erforderte. Groß war die Freude, als fast alle Materialien tatsächlich in Flammen aufgingen. Des Weiteren führten die Schülerinnen und Schüler Versuche aus der Energiewerkstatt durch. Besonderen Spaß hatten sie bei der durch heiße Luft angetriebenen Teebeutelraketen und dem Bau von Windrädern.

Nach der Pause mit leckerem Kuchen setzen die Jugendlichen ihre gewonnenen Kenntnisse in die Praxis um und entwickelten unterschiedliche Techniken, ein Feuer zu entzünden. Nach dem

Abendessen mit Pizza verabschiedeten sich die internationalen Gäste und die Regenbogenschule wieder.